

Wagnerstraße 65  
89077 Ulm  
Tel 0731 88 07 08 90  
Fax 0731 88 07 08 99

## WEIHNACHTSRUNDBRIEF 2025

[bfu@rehaverein.de](mailto:bfu@rehaverein.de)  
[www.bfu-ulm.de](http://www.bfu-ulm.de)  
[www.rehaverein.de](http://www.rehaverein.de)

*„Leben heißt nicht, dass alles leicht ist – sondern dass wir immer wieder Menschen finden, die uns tragen, wenn es schwer wird.“ – unbekannt*

09.12.2025

Mitgliedschaft

 **DER PARITÄTISCHE**  
BADEN-WÜRTTEMBERG

 **BAfF** Bundesweite Arbeitsgemeinschaft  
der psychosozialen Zentren  
für Flüchtlinge und Folteropfer

 **Flucht und Trauma**  
Landesarbeitsgemeinschaft  
Psychosoziale Zentren  
Baden-Württemberg

Gefördert von



**Finanziert von der  
Europäischen Union**

Gefördert vom:

 **Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend**

 **Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

 **Zweckerfüllungsfonds  
FlüchtlingsHilfen**  
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

 **Wegrand  
Stiftung**  
**Förderverein**  
des Behandlungszentrums  
für Folteropfer Ulm  
Stadt Ulm

**ulm**

 **Volksbank-Stiftung  
Ulm-Biberach**  
 **Ulmer Bürger Stiftung**

Liebe Mitwirkende und Freund:innen des BFU,  
liebe Mitglieder und Freund:innen des Fördervereins und des RehaVereins,

wir im BFU wissen, dass sich viele Menschen kaum aussuchen können, ob ihr Leben leicht oder schwer ist. Wer in Sicherheit, Liebe und ohne Gewalt aufwächst, hat schlicht Glück gehabt. Denn unsere Welt ist nach wie vor geprägt von Krieg, Genozid, Folter, Naturkatastrophen und vielen weiteren Ereignissen, die unermessliches Leid für Menschen verursachen.

Für Menschen, wie mich, wie Sie, wie dich, *wie uns alle*.

Zum Glück erleben wir gleichzeitig, wie kraftvoll menschlicher Zusammenhalt sein kann. Immer mehr Menschen stehen füreinander ein – mit Offenheit, Mitgefühl und der klaren Überzeugung, dass Ausgrenzung, Hass und Intoleranz keinen Platz in unserer Gesellschaft haben dürfen.

Wenn ich dieses Jahr etwas Wichtiges gelernt habe, dann dass man diese Art von Solidarität bewusst wahrnehmen muss, um die Hoffnung in schwierigen Zeiten bewahren zu können.

Solidarität zeigt sich nicht nur in Kundgebungen, sondern zum Beispiel in den zahlreichen Bewerbungen um eine (oft ehrenamtliche) Tätigkeit im BFU. Und in den 147 Spender:innen und Förder:innen, die das BFU dieses Jahr bisher mit über 50.000€ Spenden unterstützt haben!

Für jeden einzelnen Beitrag sind wir äußerst dankbar, weil Spenden nicht nur Geld, sondern auch Hoffnung schenken.

Nichtsdestotrotz möchte ich mich bei einigen von diesen Spender:innen besonders bedanken. Diese Personen haben das BFU mit einer außergewöhnlichen, fünfstelligen Betrag unterstützt! Drei von unseren langjährigen Spender:innen haben uns dieses Jahr leider verlassen, und alle drei haben sich in ihrem Testament weitere Spenden an das BFU statt Blumen gewünscht.

Auch an dieser Stelle möchte ich unsere Dankbarkeit für diese Zeichen der Solidarität ausdrücken.

Denn sie wussten: Spenden ist nicht nur eine großzügige Geste, es ist eine Investition in eine bessere Welt.

In unserer Arbeit im BFU vertreten wir dieselbe Haltung. Unsere Mitarbeiter:innen und Dolmetscher:innen setzen sich mit großem Engagement für unsere Klient:innen ein und begleiten sie auf ihrem Weg zu neuer Zuversicht, Würde und Selbstbestimmung. Bisher haben dieses Jahr 262 Menschen im BFU ein offenes Ohr und Unterstützung gefunden, die sie sonst nirgends finden würden. Menschen, die sich in der jährlichen Zufriedenheitsbefragung so äußern:

*„Es ist der Ort, an dem ich mich sicher fühle.“*

*„Ich bin so dankbar für eure Hilfe.“*

*„Vielleicht wäre ich jetzt nicht mehr am Leben, wenn ich BFU Zentrum nicht gekannt hätte. Der einzige Ort an dem ich mich sicher fühlte war hier.“*

Diese Aussagen spiegeln die greifbaren Ergebnisse des BFU-Teams zurück. Das macht mich nicht nur froh für die Klient:innen, es macht mich auch unglaublich stolz auf mein Team. So oft ich kann, sage ich meinen Mitarbeiter:innen „Ihr seid ein tolles Team!“

Es ist mir nur neulich aufgefallen, dass ich ihnen noch nie erklärt habe, was das für mich bedeutet. Was macht ein Team so toll? Was genau schätze ich besonders an meinen Mitarbeiter:innen?

Die Antwort ist sehr einfach: Die gemeinsame Überzeugung, dass wir zusammen – und zwar nur zusammen – ein sehr wichtiges Ziel erreichen können. Und das erreichen wir mit Offenheit, Fürsorge, Bereitschaft neue Sachen zu lernen und Herausforderungen zu meistern. Auf Augenhöhe. Mit Geduld – bei den vielen Veränderungen, aber vor allem mit einer neuen Leistung, die noch sehr viel zu lernen hat.

Alenda, Betül, Carolina, Cita, Clara, Daniel, Elena, Gina, Indira, Ivi, Kim, Mai, Manfred, Maria, Martina, Maxi, Milena, Natalie, Regine, Sabine, Selina, Vanessa, und alle Dolmetschende: **ihr seid ein tolles Team!** Und ich danke euch auch an dieser Stelle für eure unermüdliche Arbeit und die tolle Atmosphäre, die wirklich einzigartig ist.

Und ich danke Ihnen, liebe Spender:innen, Förderer:innen, Kolleg:innen, Kooperationspartner:innen und Freund:innen des BFU, für die über 30 Jahre Mitwirkung und Unterstützung des BFU!

Ich wünsche Ihnen friedliche Ferien und ein hoffnungsvolles und solidarisches Neues 2026!

Ihre

Noémi Földes-Cappelotto  
(Leiterin BFU)

Ihr

Manfred Makowitzki  
(1. Vorsitzende des Fördervereins)